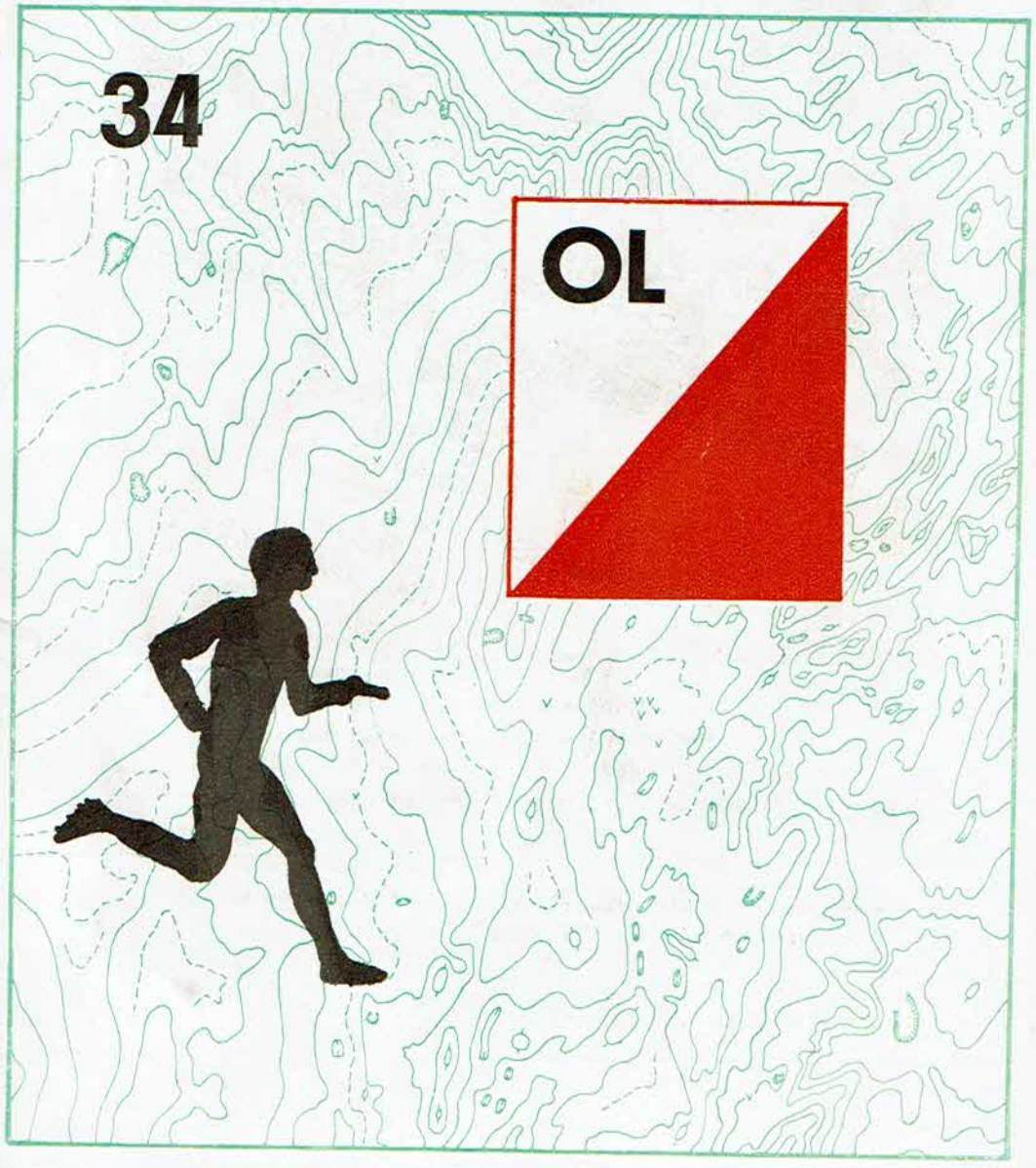
# ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

*Informationen*

34



## Inhalt:

1. Pfingsten 1981
2. Länderkampf CSSR-DDR
3. 22. Internationaler Buchenwals-OL
4. DDR-Meisterschaften im Langstrecken-O!
5. 10 Jahre organisierter Studenten-OL
6. Empfehlungen für die Ausarbeitung eines Org.-Planes
7. Diskussion
8. Mitteilungen der ZFK
9. Ausschreibungen

Orientierungslauf-Information
September 1981
Redaktionsschluß: 15.6.81
AG 240/331/DDR/81

# Pfingsten 1981 !

Schon seit vielen Monaten wußte jeder Wanderer, Bergsteiger und Orientierungsläufer Bescheid, wenn die Rede darauf kam:

"1. Verbandstreffen des DWBO in der Sächsischen Schweiz"!

Hunderte von freiwilligen Helfern waren im Einsatz, um vorher alles schönzumachen (Aktion "Sauberes Gebirge", Wegereparaturen in den Schrammsteinen). Auch bei den Orientierungsläufern warf das große Ereignis seine Schatten voraus, und so konnten zu Pfingsten 3 neue bzw. überarbeitete OL-Spezialkarten

- Lasensteine 2 (Maßstab 1:10 000) von Helmut Conrad
- Königstein 3 (Maßstab 1:10 000 bzw. 1:15 000), ebenfalls von Helmut Conrad
- Schöna (Maßstab 1:15 000), Aufnahme Möser, Gerhardt; Zeichnung Ulli Heinemann

sowie 2 Volks-OL-Karten im Maßstab 1:10 000

- Festung Königstein (Möser/Männel/Weiß III)
- Hohnstein (Zimmerling)

für die Wettkämpfe genutzt werden.
Im Nachhinein kann jeder, der dabei war, bestätigen, daß die Teilnahme ein Erlebnis war. Drei OL-Tage mit völlig verschieden - artigen Wettkämpfen, das besondere Fluidum, das immer dort herrscht, wo eine größere Anzahl Wettkämpfer ins Fachsimpeln gerät, ohne nur an die Abreise zu denken, dazu die herrliche Umgebung des Pionierlagers Papstdorf und auch das Bemühen von Petrus, der es fast ein bißchen zu gut mit uns meinte -
OLer-Herz, was begehrtest Du mehr?

Samstag, 6. Juni 81: Skore - OL

Der erste Wettkampf war eine fast schon vergessene Form des OL, ein Skore-Lauf. Dieser Wettkampf läuft bekanntlich so ab, daß in einer festgelegten Zeit möglichst viele Posten anzulaufen sind, wobei im allgemeinen das Auffinden schwieriger Posten mit einer höheren Punktzahl belohnt und Zeitüberschreitung mit Punktabzug geahndet wird.
Für den Skore-Lauf am Pfingstsonnabend waren Vereinfachungen nötig, um den Auswerteaufwand in erträglichen Grenzen zu halten; denn es starteten in der glühenden Mittagshitze immerhin 950 Läufer in 5 Wellen mit jeweils 15 Minuten Abstand. Sie hatten 60 Minuten Zeit, um eine maximale Zahl der 45 Posten, die rund um das Lager Papstdorf verteilt waren, zu holen. Zeitüberschreitung führte zur Disqualifikation.
Die zweite Vereinfachung war, daß, entgegen der ursprünglichen Festlegung in der Ausschreibung, die Postenschwierigkeit zu bewerten, jeder Posten - gleich ob diffiziler Felsposten oder weit sichtbares Objekt - nur 1 Punkt wert war. Der Bahnleger hätte diese Diskrepanz eigentlich durch einen geringeren Abstand der schwierigen Posten ausgleichen müssen. Es ist geplant, die Skore-Ergebnisse noch dahingehend auszuwerten, wie oft jeder Posten angelaufen wurde. Damit könnte nachgewiesen werden, ob

Wettkämpfer, die die schwierigen Posten anliefen, weniger Punkte hatten als solche Läufer, die sich auf leichte Posten im flachen Gelände konzentrierten.
Interessant beim Skore-Lauf ist weiterhin die Möglichkeit des Vergleichs zwischen den Klassen, da hier die Wettkampfvoraussetzungen für alle einheitlich sind. Wie die Ergebnisliste zeigt, sind mitunter die Leistungsdifferenzen zwischen den Klassen nicht allzu groß. Die Sieger der Klassen H 35, H 19, H 17 und H 43 hätten auch in der Elite noch recht gute Plazierungen erreicht. Es ist auch einigermaßen verwunderlich, daß der Sieger der Klasse H 13 alle Elitedamen geschlagen hat!

Sonntag, 7. Juni 81: Verbandspokal-OL

Auch der Sonntag war ein Erfolg für unseren Sport! Innerhalb von 4 Stunden starteten am Ortsausgang von Kleinhennersdorf mehr als 1200 Wettkämpfer aus 96 Mannschaften in 30 Klassen, um den Einzel- und den Mannschaftssieg zu erkämpfen. Jeder gab sein Bestes, um trotz Hitze im schwierigen Gelände um den Gohrisch, den Papststein und den Kleinhennersdorfer Stein gut abzuschneiden; denn jeder, der im Ziel ankam, brachte seiner Mannschaft Punkte!

Der Verbandspokal-OL wurde geschaffen, um die Sektionen zu einer guten Breitenarbeit anzuregen, d.h. so zu arbeiten, daß für möglichst jede Klasse ein Läufer nominiert werden kann. Einmal mehr bewies die BSG Lok BC Dresden, daß sie in dieser Hinsicht führend in der DDR ist: Es wurden 3 Mannschaften gemeldet, die in der Endabrechnung die Plätze 1, 2 und 6 belegten! Außer Lok BC 1. und 2. Mannschaft konnte nur noch Planeta Radebeul alle Klassen besetzen. Die gegen letztere Mannschaft ursprünglich ausgesprochenen Disqualifikationen wurden nachträglich vom Obersten Schiedsgericht aufgehoben. Es wurde festgelegt, daß Lok ES Berlin und Planeta Radebeul gemeinsam den 3. Platz in der Mannschaftswertung belegen.

Anhand der Ergebnisliste der Mannschaftswertung gab es wiederrum heiße Diskussionen nach dem Primat bei der Bewertung: Breitenarbeit oder Leistungsvermögen? Wir haben uns den Spaß erlaubt, eine hypothetische Mannschaft aufzustellen, die in jeder Klasse einen Läufer nominiert hat, überall jedoch den letzten Platz belegt. Diese Mannschaft käme mit 1330 Punkten auf Platz 8!

Wir glauben, daß damit bewiesen ist, daß es an der Zeit wäre, sich zu überlegen, ob die selbstgewählten Regelungen nicht doch einer Überarbeitung bedürfen: Die niedrigste Punktzahl, die für einen Läufer in der Mannschaftswertung vergeben wurde, war 43 für den Letzten in der stärksten Klasse (H 15)! Da ohne die Rechentechnik ein solcher Wettkampf nur schwer auswertbar ist, sollte es auch möglich sein, Programme zu erarbeiten, die entsprechend der Zahl der teilnehmenden Mannschaften und der in den Klassen gemeldeten Läufer eine Staffelung der zu vergebenden Punkte erreicht.

Montag, 8. Juni 81: Frühlingsstaffel

An diesem Tag hieß es für die Wettkämpfer, zeitig aufzustehen; denn laut Ausschreibung war der Start der ersten Läufer bereits für 6 Uhr angesetzt. Das Pionierlager mußte auch bereits mit Sack und Pack verlassen werden.

Start-, Wechsel- und Zielplatz war an diesem Morgen der Sportplatz von Reinhardtsdorf. Die Bewohner des Ortes gaben sich große Mühe, den Sportlern noch zusätzlich etwa zu bieten. So konnten Mutige sich auf einen Pferderücken schwingen und einige hundert Meter "reiten".

Auch bei der Staffel hatte man sich etwas Neues einfallen lassen: Es wurden nicht mehr Staffeln innerhalb der üblichen Klassen gestartet, sondern in 2 Kombinationen, wodurch Läufer verschiedener Klassen eine Staffel bildeten.
Die erste Kombination hatte den "Code" A - B - C - A - B, die zweite Kombination war C - D - B - D - C.

Läufer A gehörte zur Klasse H 21 oder H 19,
Läufer B gehörte zur Klasse H 17, H 35, H 43 oder D 19,
Läufer C gehörte zur Klasse H 15, H 50, H 56, D 15, D 17, D 35, D 43,
Läufer D gehörte zur Klasse D/H 9 - 13 oder D 50.

In der Kombination 1 gingen 40, in der Kombination 2 72 Staffeln an den Start.
Somit ist auch das Staffelergebnis genauso ein Ausdruck der Leistungsstärke einer Sektion wie der Verbandspokal-OL: Von den Staffeln, die in der Kombination 1 die Plätze 1 bis 10 belegten, hatten 8 ihre Mannschaft beim Verbandspokal-OL ebenfalls unter den ersten 10!

Volksorientierungsläufe

Anläßlich des Verbandstreffens waren 3 Volksorientierungsläufe vorbereitet worden. Außer in den bereits genannten Gebieten (Festung Königstein, Hohnstein) wurde ein Lauf in den Schrammsteinen mit der Karte Helmut Conrads von 1980 angeboten. Nachdem am Samstag nur eine geringe Beteiligung gemeldet wurden waren es am Sonntag allein im Zahnsgrund (Schrammsteine) ca. 500 Teilnehmer. Insgesamt wurden an beiden Tagen bei den 3 Volks-OL's mehr als 700 Gestartete gezählt. Diese Zahl ist umso höher zu bewerten, als nur wenige "unbeteiligte" Zuschauer zu erwarten waren, die meisten waren mit einem bestimmten Ziel, z.B. Teilnahme an einer Leistungswanderung, gekommen.

Wir glauben, daß man zur Popularisierung des Volks-OL's neue, ungewöhnliche Wege gehen muß. Möglicherweise hätte während des Verbandstreffens eine Kooperation mit den Wanderern, konkret der Einbau von Orientierungsstrecken in einige Wanderrouten, für beide Seiten positiv gewirkt?

Zum Abschluß dieses Resümees möchten wir uns im Namen aller Wettkämpfer bei den Organisatoren und Helfern bedanken, die durch ihre Arbeit sicherten, daß Pfingsten 1981 auch ein Fest des Orientierungslaufs wurde!
Zu erwähnen seien, stellvertretend für alle:
Dr. R. Heinemann als Gesamtleiter, H. Zimmermann als Techn. Leiter, V. Simon und H. Männel als Mitarbeiter im zentralen Org.-Büro des Verbandstreffens; H. Conrad für die Karte zum Skore-OL und die Karte und Bahn zum OL um den Verba ndspokal, G. Hessel für Bahn und Ablauf des Skore-OL; das Kollektiv der TU Dresden für Karte und Bahn der Frühlingsstaffel (A. Gerhardt, M. Möser, Dr. J. Lunze sowie Ulrike Heinemann, die kurzfristig das Zeichen der Karte übernahm).

Ein Jugendkollektiv des VEB Kombinat Robotron, das den neuen Startsignalgeber entwickelte und baute,
Bernd Eger und seine Mitarbeiter, die die Ergebnislisten rechneten und ausdruckten.
Dank auch den vielen Kampfrichtern, die z.T. unsichtbar für die Wettkämpfer, an Start und Ziel, im Auswertebüro und bei der Organisation von Transporten, Verpflegung und den anderen notwendigen Dingen, die man nur bemerkt, wenn sie fehlen, zum Gelingen dieser großen OL-Veranstaltung beitrugen!

Dr. Ingrid Grosse/Harlad Grosse
TU Dresden

Siegertafel - Skore-Orientierungslauf beim 1. Verbandstreffen

| Klasse | Name | Gemeinschaft | Punkte |
|---|---|---|---|
| D 13 | Hähnel, B. | Fortschritt Wehrsdorf | 19 |
| D 15 | Greißel, J. | AdW Berlin | |
| | Püschel, M. | Motor Ascota | 21 |
| | Thiele, S. | Motor Ascota | |
| | Vogel, S. | Wissensch. Quedlinbg. | |
| D 17 | Beier, K. | Wissensch. Quedlinbg. | 21 |
| D 19 | Mehnert, U. | Lok BC Dresden | 22 |
| D E | Gommlich, U. | Planeta Radebeul | 23 |
| D 35 | Dr.Grosse,I. | TU Dresden | 17 |
| | Eulitz, I. | Lok Weimar | |
| D 43 | Creutziger,R. | Post K.-M.-Stadt | 17 |
| D 50 | Wolff, I. | Lok BC Dresden | 12 |
| H 13 | Gräfe,Th. | Lok Bitterfeld | 24 |
| H 15 | Lückmann,A. | Aktivist Sedlitz | 24 |
| H 17 | Schürer,F. | Lok Bautzen | 27 |
| | Placzek,A. | Dynamo Elbe Dresden | |
| H 19 | Krämer, L. | Lok BC Dresden | 28 |
| H 21 | Kundrich,D. | Pädagogik Erfurt | 28 |
| H E | Leibiger,J. | Lok BC Dresden | |
| | Leibiger, J. | Lok BC Dresden | 33 |
| | Möser, M. | TU Dresden | |
| H 35 | Conrad,D. | Wissensch.Quedlinbg. | 29 |
| H 43 | Grosse, H. | TU Dresden | 27 |
| H 50 | Berndt, W. | Post K.-M.-Stadt | 22 |
| H 56 | Haufe, E. | TU Dresden | 18 |

Siegertafel - Verbandspokal-OL

| Klasse | Name | Gemeinschaft |
|---|---|---|
| D 9 | Conrad, A. | TU Dresden |
| D 11 | Schlitterman | Lok ES Berlin |
| D 13 | Brandes,R. | Lok ES Berlin |
| D 15 | Pätzold, K. | Lok BC Dresden |
| D 17 | Heine,K. | Einheit Berggießhübel |
| D 19 | Tonn, G. | Planeta Radebeul |
| DE | Gommlich,U. | Planeta Radebeul |
| D 35 | Conrad, E. | Lok Bad Schandau |
| D 43 | Schrei,R. | Motor Ammendorf |
| D 50 | Creutziger | Post K.-M.-Stadt |

Forts. auf Seite 17

ERGEBNISLISTE DER FRÜHLINGSSTAFFEL 1 9 8 1 : Kombination 1

| Platz | Mannschaft | Läufer A | Läufer B | Läufer C | Läufer A | Läufer B |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Dyn. Elbe Dresden | Hering | Placzek, A. | Kliemann | Juckelandt | Claus |
| 2 | Lok ES Berlin | Brettschn. | Dähn | Schlitterm. | Brettschn,H. | Meyer |
| 3 | Lok BC Dresden I | Leibiger,J. | Zimmerling | Hoy, G. | Leibiger,J. | Gießmann |
| 4 | Numerik K.M.Std. | Schubert,M. | Lindner,H. | Wardmüller | Richter | Martin |
| 5 | Lok Weimar | Albrecht | Quendt | Heinert | Reichmann | Jung |
| 6 | TU Dresden | Krüger | Grosse,H. | Dr.Grosse,I. | Prucha | Conrad,H. |
| 7 | Lok BC Dresden II | Hempel,J. | Winkelmann | Hoy,T. | Kraemer | Lützner |
| 8 | Planeta Radebeul | Tonn, K. | Schmalfeld | Wymujack | Hickethier | Gommlich,U. |

Kombination 2

| | | Läufer C | Läufer D | Läufer B | Läufer D | Läufer C |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Lok Leipzig-Mitte | Wolter | Raupach | Wolf | Stöcker | Cruse,K. |
| 2 | Aufbau K.M.Stdt. | Richter | Böttrich | Müller | Molch | Müller,Th. |
| 3 | LVB Leipzig | Groß | Meiser | Krauße | Buhnert | Groß,J. |

**So sah Harald Grosse die DDR-Meisterschaften im OL:**
**(siehe auch dazu die folgenden Skizzen v. H.Grosse)**

## Manchmal küßt die Muse auch Bahnleger

(Hier hat sie Dr. Günter Thämelt erwischt)

Jedes Jahr wird 'ne Karte gemacht -
diesmal hatten wir uns mit dem Naturschutz verkracht!
Man sagt,
wir hätten den Schwarzstorch vertrieben
und große Felsen zerrieben,
seltenen Pflanzen den Garaus gemacht -
fast wäre von uns nichts übrig geblieben!

Im Herbst, da waren die DM.
Ich höre noch heute die Flitzer flenn':
Die Bahn war zu schwer, das Gebirge zu steinig
und ein Posten, der war besonders schweinisch!
Dort schickt' Bahnleger Harry den Manne Schäfer raus x)
und der baute am "Schweinekoben" tagein und tagaus.

Die Läufer bekamen das Grausen!
Sie hörten im Farnkraut die Felsbrocken
über die steilen Hänge zu Tale sausen!
- Harry Grosse hatte 'ne Karte gemacht
  Stein für Stein,
  Passage oben und unten rein.
Die Läufer, die haben geschwitzt,
doch Harald sagte nur verschmitzt:
"Wir haben bei der Bahnlegung mit Euch gelitten
und zur Erleichterung von der Karte
eine Ecke abgeschnitten!"

Der Gipfel war das Ende der Bahn!
Da kamen die Läufer auf den Brustwarzen an,
die Zunge hing ihnen zum Munde heraus,
doch Harry sah recht vergnüglich aus.

Ja, so eine Karte, das ist eine Kunst!
Und hat sie jetzt auch der Forst, es war nicht umsunst!

x) Posten 1 der Staffelbahn der Herren

# ——— Länderkampf CSSR - DDR ———

Zum 8. Male standen sich am 9./10. Mai die Ländervertretungen der CSSR und der DDR zu ihrem traditionellen Kräftemessen gegenüber. Die Gastgeber traten mit ihrer ersten Auswahl an, die gerade aus dem Vorbereitungslager für die Weltmeisterschaften kam. So präsentierte sich unseren Läufern eine äußerst starke Mannschaft, die dann auch wie erwartet den Länderkampfsieg für sich buchen konnte.

In der Nähe von Liberec bot sich allen Läufern eine schwierige Strecke, die eine gute Kondition und sichere Orientierung auf allen Strecken erforderte. Mit einem scheinbar kleinen Vorteil ging die CSSR-Vertretung in das Rennen, denn auf der aus dem Jahre 1979 stammenden Karte wurde damals die nationale Meisterschaft ausgetragen.
Doch damit konnte man Martina Nägler sicher nicht schocken. Mit einer enormen Sicherheit durchlief sie das felsige Gelände, fand die richtige Routenwahl und ließ nur der CSSR-Läuferin Ada Kucharova den Vortritt. Auf einem Beobachtungsposten hatten wir (Trainer, Delegationsleiter) die Gelegenheit, sie für einige Minuten zu überwachen. Nach ihr plazierten sich Svatava Novokova (Gewinnerin des Pokals der soz. Länder 1979) und Anna Gavendorova. Letztere gehört inzwischen zu den Senioren der CSSR-Auswahl, zeigt aber auch hier eine bessere Leistung als unsere anderen Damen. Rita Winkler kam auf den 5. Platz.
Bei den Männern sah das Ergebnis weniger rosig aus. Immerhin plazierten sich fast alle CSSR-Läufer vor unserer Vertretung. Der 6. Platz von Wolfgang Krause war die beste DDR-Leistung.

Die Staffelentscheidungen fielen in einem relativ leicht belaufbarem Gebiet, in der Umgebung von Nove Mesto. Geringe Höhenunterschiede und leichte Orientierung ließen auf schnelle Zeiten hoffen. Die erste DDR-Staffel mit Gerhard Brettschneider, Reinhard In der Stroth und Jens Leibiger errang hinter der 1. CSSR-Vertretung den 2. Platz. Ein hervorragender Endspurt des Schlußläufers Jens Leibiger brachte diese Überraschung.

Von den Läufern der Nachwuchs-Auswahl gefielen besonders Andreas Lückmann und Beate Kliemann - sowohl im Einzellauf als auch in der Staffel. Andreas Lückmann wechselte sogar als erster Läufer mit einem beruhigenden Vorsprung, aber leider konnte diese Vorgabe von den anderen Läufern nicht eingehalten werden.

Insgesamt gesehen, konnten sich unsere Läufer bei diesem Länderkampf einen recht guten Überblick verschaffen, was in der Weltspitze gebracht werden muß, um sozusagen mithalten zu können. Hoffen wir, daß wir dieser Spitze beim Länderkampf 1982 im Bezirk K-M-Stadt etwas näher gerückt sind.

Renate Schrei

**Ergebnisse:**

**Einzellauf:**

| D 21 | | 3.Posten | 6.Posten | | Ziel |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Kucharova | CSSR | 16.04 | 40.10 | | 68.12 |
| 2. Nägler | DDR | 17.43 | 44.10 | | 78.39 |
| 3. Novakova | CSSR | 14.47 | 48.10 | | 78.40 |
| 4. Cavendova | CSSR | 17.50 | 51.45 | | 81.33 |
| 5. Winkler | DDR | 19.50 | 48.00 | | 82.51 |
| 6. Kopova | CSSR | 23.13 | 59.50 | | 89.18 |
| 7. Gommlich | DDR | 18.38 | 57.30 | | 92.32 |
| 8. Mehnert | DDR | 19.20 | 60.10 | | 98.06 |
| **H 21** | | **6.Posten** | **9.Posten** | **12.Posten** | **Ziel** |
| 1. Kacmarcik | CSSR | 19.30 | 39.00 | 53.10 | 81.12 |
| 2. Lenhart | CSSR | 19.40 | 40.00 | 55.00 | 82.49 |
| 3. Ditrych | CSSR | 25.53 | 41.00 | 56.35 | 84.24 |
| 4. Uher | CSSR | 20.20 | 42.30 | 57.25 | 86.27 |
| 5. Pavelek | CSSR | 20.08 | 43.00 | 58.00 | 87.21 |
| 6. Krause | DDR | 24.10 | 46.30 | 61.25 | 90.40 |
| 7. Tichacek | CSSR | 19.50 | 48.00 | 63.00 | 91.04 |
| 8. In der Stroth | DDR | 21.48 | 43.30 | 61.30 | 94.08 |
| 9. Jö.Leibiger | DDR | 21.42 | 45.30 | 62.10 | 95.17 |
| 10. Je.Leibiger | DDR | 20.40 | 44.30 | 62.00 | 96.14 |
| 11. Brettschn. | DDR | 19.35 | 53.00 | 69.30 | 102.00 |
| 12. Möser | DDR | 20.13 | 53.00 | 72.40 | 116.11 |
| **D 17-18** | | | **7.Posten** | | **Ziel** |
| 1. Hlavacova | CSSR | | 35.40 | | 58.06 |
| 2. Matousova | CSSR | | 41.50 | | 66.37 |
| 3. Slaninova | CSSR | | 43.46 | | 67.52 |
| 4. Kliemann | DDR | | 45.15 | | 69.00 |
| 5. Confalikova | CSSR | | 50.30 | | 75.16 |
| 6. Schubert | DDR | | 54.25 | | 77.16 |
| 7. Zimmermann | DDR | | 52.08 | | 78.50 |
| 8. Wysujak | DDR | | 52.00 | | 79.19 |
| **H 17-18** | | | **7.Posten** | | **Ziel** |
| 1. Pospisek | CSSR | | 32.28 | | 68.38 |
| 2. Harant | CSSR | | 34.55 | | 70.41 |
| 3. Machacek | CSSR | | 36.10 | | 73.52 |
| 4. Vavrecka | CSSR | | 27.55 | | 74.17 |
| 5. Rocegdl | CSSR | | 40.00 | | 76.26 |
| 6. Vavris | CSSR | | 39.30 | | 82.38 |
| 7. Claus | DDR | | 38.35 | | 86.03 |
| 8. Lückmann | DDR | | 43.18 | | 87.01 |
| 9. Wendler | DDR | | 36.30 | | 87.58 |
| 10. Mayer | DDR | | 40.20 | | 93.39 |
| 11. Schürer | DDR | | 46.25 | | 102.07 |
| 12. Unger | DDR | | 52.35 | | 107.54 |

Staffel: Damen-Junioren

1.CSSR /Slaninova 36.06, Coufalikova 40.27, Mateusova 39.08
115.36 min
2.DDR /Schubert 65.29, Zimmermann 57.17, Kliemann 39.50
162.36

Staffel: Herren-Junioren

1.CSSR-B/Rocejdl 47.13, Vavris 41.07, Vavrecka 48.15/ 136.35 m
2.DDR-B /Lückmann 40.43, Mayer 53.18, Carol 45.49/ 139.50
3.DDR-A /Wendler 47.01, Unger 57.42, Schürer 39.29/ 144.12
4.CSSR-A/Harant 47.08, Machacek 41.16, Pospisek-disk/ diskv.

Staffel: Damen

1.CSSR/Novakova 42.35, Hlavacova 47.56, Kucharova 47.55/
138.24 min
2.DDR / Gommlich 61.55, Nägler 55.31, Winkler 58.26/ 175.52 m

Staffel: Herren

1.CSSR-A/Ditrych 49.14, Lenhart 47.28, Kacmarcik 47.23/144.05 m
2.DDR-A /Brettschn. 50.35, In der Stroth 54.37
Leibiger Jens 51.20/ 156.32
3.CSSR-B/Uher 54.56, Pavelek 50.09, Tichacek 51.31/ 156.36
4.DDR-B /Möser 56.32, Krause 66.33, Leibiger Jörg
58.09/ 180.14

# Zwei klare Sieger!

**Schwierige Bedingungen beim 22. Internationalen Buchenwald-OL**

Um es vorweg zu nehmen, der 22. Internationale Buchenwald-Gedenkorientierungslauf war ein Wettkampf der Extreme. Am Sonnabend (Einzellauf) drückende Hitze und recht schwieriges Gelände, am Sonntag (Staffelentscheidungen) strömender Regen und relativ leichtes Gelände. Für den Einzellauf hatte Karl-Eberhard Gerlach eine neue Karte aufgenommen und gezeichnet. Und zwar dort, wo der Lauf seinen Namen erhalten hat: Buchenwald auf dem Ettersberg. Neu auf dieser Karte war das Gelände südlich und südwestlich des ehemaligen Lagers, während der nordöstliche Teil ein Stück der alten "Ettersberg I" einschloß (zeichnerisch und drucktechnisch um einiges besser). Das neue Gebiet hat es "in sich". Topographisch reich gegliedert durch bergab laufende Einschnitte und durchsetzt mit zahlreichen sogenannten Erdfällen (Durchmesser teilweise bis zu 60 m) und ein ständig wechselnder Bewuchs mit viel Unterholz und Gestrüpp. Dazu ein geringes Wegenetz. Atypisch also für unsere Wälder im Mittelgebirgsraum. Für den Kartenaufnehmer eine sehr diffiziele Arbeit, speziell bei der Darstellung des Bewuchses auf Grund der vielen fließenden Übergänge.
Für die Schwere des Wettkampfes zwei Meinungen. Martina Nägler: Eine anspruchsvolle Bahn im schwierigen Gelände. In diesem Jahr mein bisher schwerster Lauf". Und beide Leibigers: "Ein zügiges Laufen war diesmal kaum möglich. Die zahlreichen Posten am Anfang der Strecke in geringen Abständen (insgesamt 31 Posten!) zwangen zum ständigen Vergleichen Karte-Natur, sodaß Orientieren im Vordergrund stand". Von einem Crosslauf, wie es in der Vergangenheit oft der Fall war, also keine Spur. Deshalb auch die meist klaren Sieger, nur in wenigen Fällen ging es tatsächlich um Sekunden.
Bei den Herren hing lange Jens Leibiger ganz vorn an der Schnellwertung. Das lag aber daran, daß Gerhard Brettschneider spät gestartet war und am Ende mit gut dreieinhalb Minuten besser war. Erstaunlich wieder der große Vorsprung von Martina Nägler. Über 12 Minuten sind unter den genannten Bedingungen ganz hervorragend.

Ergebnisse: H 9 (1400 m, 5 Posten): 1. Rudolf (Lok Weimar) 11:19, 2. Thill (Numerik K-M-Stadt) 12:55, 3. Buttstädt (Motor Gotha) 13:38.

H 11 (2800/8): 1. Böttrich (Aufbau K-M-Stadt) 20:21, 2. Schulz (Uni Jena) 22:33, 3. Jakob (Metall Gera) 23:55.

H 13 (4000/8): 1. Molch (Aufbau K-M-Stadt) 29:56, 2. Lippold (Pädagogik Leipzig) 39:13, 3. Meiser (LVB Leipzig) 39:39.

H 15 (5500/12): 1. Lückmann (Aktivist Sedlitz) 41:59, 2. Kavativ (Hradec Kralove) 43:12, 3. Chanval (Hradec Kralove) 44:10.

H 17 (6700/14): 1. Meyer (Lok ES Berlin) 49:53, 2. Neise (Wissenschaft Quedlinburg) 55:36, 3. Schürer (Lok Bautzen) 58:33.

H 19 (8100/16): 1. Reichmann (Lok Weimar) 66:24, 2. Sprengler (Lok Dessau) 66:27, 3. Hering (Dynamo Elbe Dresden) 68:03.

H 21 (10300/19): 1. Vondrous (Hradec Kralove) 86:02, 2. Hostas (Brno) 88:26, 3. Kaminsky (Motor Ammendorf) 93:28.

HE (15600/31): 1. Brettschneider, G. (Lok ES Berlin) 109:20, 2. Leibiger, Je (Lok Dresden) 113:03, 3. Krause (Wissenschaft Quedlinburg) 115:19.

H 35 (8100/16): 1. Martin (Numerik K-M-Stadt) 64:39, 2. Lange (Lok Weimar) 67:50, 3. Conrad (Wissenschaft Quedlinburg) 68:47.

H 43 (5400/14): 1. Leibiger (Lok Dresden) 54:23, 2. Stock (Dynamo Elbe, Dresden) 54:26, 3. Lückmann (Aktivist Sedlitz) 59:25.

H 50 (5100/12): 1. Wulff (Växjö/Schweden) 48:49, 2. Lorenz (Motor Schönebeck) 54:32, 3. Rittweger (Staatswissenschaft Weimar) 62:28.

H 56 (4100/10): 1. Ziesche (Lok Dresden) 59:01, 2. Prof. May (TH Merseburg) 60:14, 3. Strube (Lok Eisleben) 67:36.

D 9 (1400/5): 1. Herrmann (Lok Dresden) 13:24, 2. Greif (Lok Dresden) 16:15, 3. Conrad (TU Dresden) 16:29.

D 11 (2000/6): 1. Stöcker (Lok Leipzig Mitte) 17:18, 2. Hovorka (Hradec Kralove) 18:28, 3. Schallenberg (Talschule Jena) 18:47.

D 13 (2700/8): 1. Wolff (Lok Dresden) 20:39, 2. Brandes (Lok ES Berlin) 24:19, 3. Schulze (Turbine Potsdam) 25:08.

D 15 (4100/14): 1. Svobodova (Hradec Kralove) 45:33, 2. Pätzold (Lok Dresden) 46:14, 3. Klar (Metall Gera) 46:37.

D 17 (5100/12): 1. Beier (Wissenschaft Quedlinburg) 56:59, 2. Wysujeck (Planeta Radebeul) 57:00, 3. Schäfer (Lok Dresden) 58:43.

D 19 (5400/14): 1. Weberova (Hradec Kralove) 62:41, 2. Mehnert (Lok Dresden) 64:33, 3. Provazinkova (Hradec Kralove) 64:38.

DE (6500/18): 1. Nägler (Numerik K-M-Stadt) 74:57, 2. Guhr (Lok Dresden) 87:33, 3. Schaufuß (Lok ES Berlin) 99:23.

D 35 (5100/12): 1. Eulitz (Lok Weimar) 59:20, 2. Conrad (Lok Bad Schandau) 61:28, 3. Noack (LVB Leipzig) 66:05.

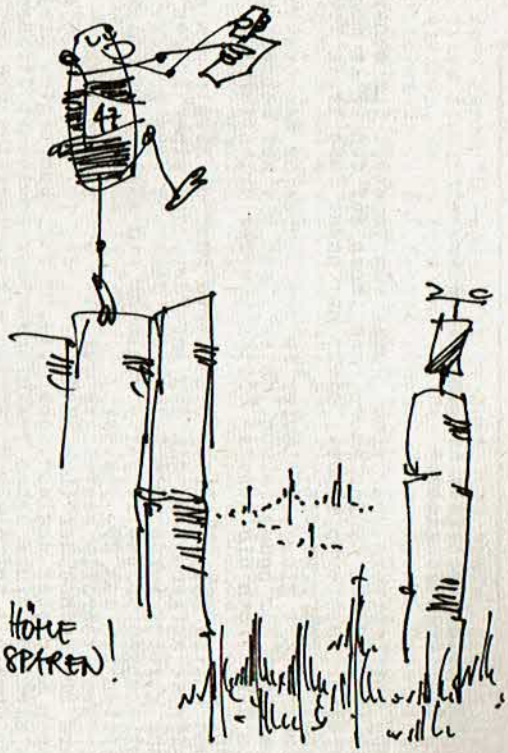
D 43 (4100/10): 1. Schrei (Motor Ammendorf) 60:57, 2. Kunath (Motor Mehlis) 73:37, 3. Sommerfeld (Pädagogik Erfurt) 86:03.

(Alle Angaben nach der Schnellwertung).

Manfred Rittweger

Titelbild: Start zur Frühlingsstaffel 1. Verbandstreffen
(Foto: W. Klawun)

GENERAL WOLLENBERG
ALS AUSSENSEITER
„AUSSER HAUDRISS
WAR ALLES DABEI"
(Lichmann)


HÖHLE
SPAREN!

# 'Bretti' im Marathontempo zum Titel

DDR-Meisterschaften im Langstrecken-OL
12.4.1981 Neuglobsow

Der Weg auf Brettern über einen Sumpf vom Vorstart zum scharfen Start ließ die Läufer ahnen, was ihnen auf den 22 km möglicherweise passieren könnte: nicht nur nasse Füße trotz frühlingshafter Temperaturen.
An diesem Start gingen 45 Läufer in das Rennen um den ersten Meistertitel der neuen Saison. Unter ihnen bis auf Männel und Dr. In der Stroth die gesamte Spitze unserer Orientierungsläufer.
Raimund Wuttig hatte hierfür eine Karte rund um Neuglobsow am Stechlinsee aufgenommen, die den Anforderungen einer Langen Distanz gerecht wurde. Die Anlage der Bahn gab kaum größere Orientierungsprobleme forderte vielmehr ein zügiges Durchlaufen vom ersten bis zum 29. Posten.
Seine Favoritenrolle bestätigte der alte und neue Meister Gerhard Brettschneider (Lok ES Berlin), der für die ca. 26 gelaufenen Kilometer unglaubliche 1.49.07 Std. benötigte. Bretti hatte sich mit einem hohen Trainingsumfang sowie mit Straßenläufen speziell auf diese Meisterschaft vorbereitet und war nach Meinung aller, an diesem Tag nicht zu besiegen gewesen.
Bereits am 13. Posten nach 9,8 km hatte er 5 Minuten Vorsprung, den er noch auf 8 Minuten ausbaute. Jörg und Jens Leibiger (Lok BC Dresden) belegten bei ihrem ersten gemeinsamen Start in der Herrenklasse die Medaillenplätze.
Nicht nur den Erstplazierten stand zwischen dem zehnten und zwölften Posten das Wasser bis zum Hals: Eine Sumpfquerung mit einem Bach konnte nur "schwimmend" passiert werden. Von den Vornplazierten wagte nur Möser die Umwegroute, die jedoch zur Luftlinie kein Äquivalent darstellte.

Ergebnisse: DDR-Meisterschaft Herren 22,0 km - 29 Posten

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Brettschneider, G. | Lok ES Berlin | 49 | 109.06 |
| 2. | Jörg Leibiger | Lok BC Dresden | 54 | 117.07 |
| 3. | Jens Leibiger | Lok BC Dresden | 58 | 117.34 |
| 4. | Schote, Gerd | DHfK Leipzig | 56 | 122.04 |
| 5. | Möser, Michael | TU Dresden | 55 | 122.42 |
| 6. | Krause, Wolfgang | Wiss.Quedlinburg | 57 | 123.16 |
| 7. | Kraemer, Werner | Lok BC Dresden | 60 | 124.49 |
| 8. | Morgenstern,Hendrik | DHfK Leipzig | 67 | 132.05 |
| 9. | Gerhardt, Joachim | TU Dresden | 60 | 132.13 |
| 10. | Schmalfeld, Tassilo | Planeta Radebeul | 61 | 133.23 |

DDR-Bestenermittlung Junioren 15,0 km

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Müller, Matthias | Lok BC Dresden | 25 | 83.25 |
| 2. | Reichmann, H.-J. | Lok Weimar | 28 | 86.39 |
| 3. | Hering, Peter | Dyn. Elbe Dresden | 31 | 89.47 |
| 4. | Kraemer, Lutz | Lok BC Dresden | 34 | 93.07 |
| 5. | Boden, Rene | Dyn. Elbe Dresden | 27 | 93.44 |
| 6. | Schwenk, Olaf | ASG Weißkeisel | 28 | 94.42 |

**M. Möser**

# 10 Jahre organisierter Studenten-OL

Vor fast genau 10 Jahren, am 2. Juni 1971 trafen sich im Rahmen eines Touristik-Lehrganges in Greiz einige Hoch- und Fachschullehrer, um zu beraten, wie der Orientierungslauf im studentischen Sport Fuß fassen könnte. Einer dieser Enthusiasten, Hans-Georg Kremer, war wie so oft noch zu anderen Gelegenheiten, Initiator bei der Gründung der Fachgruppe Orientierungslauf beim Präsidium für Hoch- und Fachschulsport. Diese Fachgruppe hatte sich zum Ziel gestellt, Studenten für den organisierten Orientierungslauf in den HSG- und FSG-Sektionen bzw. für den obligatorischen Sportunterricht zu gewinnen. Doch Übungs- und Trainingsbetrieb ist nicht das Maß aller Dinge, Wettkämpfe speziell für Studenten waren unabänderlich. Im Rahmen der 1. DDR-Studentenmeisterschaft in Bad Berka im April 72 fand die erste zentrale Fachgruppentagung statt. Einige der damaligen Mitglieder haben bis heute wesentlich an der Entwicklung des Orientierungslaufes im Studentensport mitgewirkt: Günter Scharf, Rolf Völksch, Horst Weiß, Hans-Joachim Noack und andere. Die Ausweitung des Wettkampfsystems war eine logische Folge der Bemühungen einer weiteren Ausbreitung unter den Studentensportlern.

1973 veranstaltete die TU Dresden den 1. DDR-Studentenpokal, im gleichen Jahr fand der 1. DDR-Ranglistenlauf für Studenten in Unterwellenborn statt. Eine modifizierte Regelordnung wurde geschaffen, um den besonderen Bedingungen des Studentensports gerecht zu werden. Waren zunächst Studenten tonangebend, die bereits in anderen OL-Sektionen aktiv waren, so entwickelten sich im Rahmen des ÜTW der Studenten einige Läufer zu ausgezeichneten Wettkämpfern, Hans Kühne zum Beispiel, Jan Lunze, Sigrid Noack-Löwinger, Regina Kluth, Hermann Schrader und noch eine ganze Reihe anderer.

Einen nicht zu verkennenden Aufschwung nahm der OL der Studenten nach der Cottbuser Studentensportkonfernz. Neue Sektionen wurden gegründet, neue Wettkampfsysteme entwickelt. Die Studentenliga faßte Fuß. Beispielgebend hier der Bezirk Erfurt, der seit 1977 regelmäßig Bezirksranglistenläufe für Fortgeschrittene und Anfänger durchführt. Die gute Plazierung Erfurter Studenten und Studieneinrichtungen in der DDR-Studentenrangliste, beim Kampf um die "Aktivste Studieneinrichtung der DDR", sowie bei Meisterschaften und Pokalwettkämpfen ist nur ein Ergebnis dieser Arbeit.

Mit der Wahl des FG-Vorsitzenden Günter Scharf in das Präsidium des DWBO der DDR auf dem Verbandstag 1977 war auch die Querverbindung zum Verband gegeben. Die jetzige Kommission Studentensport des DWBO der DDR wird die "10 Jahre organisierter Studentensport im Orientierungslauf" zum Anlaß nehmen, die Weiterentwicklung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes, die planmäßige Vorbereitung der Studentenmeisterschaften und Pokalwettkämpfe, die Forcierung der Studentenliga (Ranglistenläufe)als Qualifizierungsmöglichkeit zur Meisterschaft und die Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungszentrum OL des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen weiter voranzutreiben, damit der Orientierungslauf auch in Zukunft eine nicht

mehr wegzudenkende sinnvolle Freizeitgestaltung im Rahmen der HSG- und FSG-Arbeit für viele Studenten bleiben soll.

Manfred Rittweger

---

## Alle Pokale wechselten Besitzer

Höhepunkt und Abschluß des Studienjahres 1980/81 war im studentischen Orientierungslauf der Kampf um die großen und kleinen DDR-Pokale. Austragungsort war Jena (mit Wettkampfzentrum Touristenstation Stern) und verantwortlich für die Durchführung die Fachschulsportgemeinschaft Wissenschaft Jena. Die Fachgruppe Orientierungslauf beim Präsidium für Hoch- und Fachschulsport hatte sich auf Grund der guten Entwicklung im Studentenbereich zu einem neuen Austragungsmodus entschlossen. Waren bei den zurückliegenden vier Pokalwettkämpfen die Anzahl der an den Start gebrachten Läufer überwiegend ausschlaggebend, so wurde diesmal die Anzahl der Teilnehmer auf maximal sechs Männer und sechs Frauen beschränkt. Dem unterschiedlichen Ausbildungsstand Rechnung tragend, wurden für die Damen und Herren je drei in Länge und Schwierigkeit abgestufte Bahnen angeboten. Wer sich also diesmal die Pokale holen wollte, mußte in der Leistungsstärke seiner Läufer sehr ausgeglichen besetzt sein. Dem Bahnleger Wieland Albrecht (Lok Weimar) war es zu verdanken, daß trotz einiger kleiner Mängel auf topographischen Gebiet der Karte Jenaer Forst (1:15000) die meisten Läufer gut über die Bahnen kamen.
Insgesamt waren alle Pokale hart umkämpft und bis auf eine Ausnahme gab es knappe Entscheidungen. Die Herren der TU Dresden waren auf allen drei Strecken so überlegen (Erst- und Zweitstarter), daß sie dem Zweitplazierten um 37 Punkte voraus waren. Keine Rolle spielte die KMU Leipzig, die alle bisher vier ausgetragenen Pokalwettkämpfe zu ihren Gunsten entschieden hatte. Für sie sprang lediglich ein fünfter und ein sechster Rang (Herren bzw. Damen) heraus. Auffallend war, daß alle vier zu vergebenden Pokale neue Besitzer fanden.

Ergebnisse: Großer Pokal (für Studieneinrichtungen über 1000 Studierende) Herren: 1. TU Dresden 140 Punkte, 2. TH Leipzig 103, 3. DHfK Leipzig 93. Damen: 1. DHfK Leipzig 71, 2. PH Erfurt 70, 3. TU Dresden 53. Kleiner Pokal (für Studieneinrichtungen unter 1000 Studierende) Herren: 1. Medizinische Akademie Erfurt 22, 2. IS Carl Zeiss Jena 21, 3. FS f. Staatswissenschaft Weimar 19. Damen: 1. IfL Weimar 21, 2. FS f. Staatswissenschaft Weimar 20, 3. FS f. Binnenhandel Dresden 17.

Manfred Rittweger

## DDR-Studentenrangliste Studienjahr 1980/81

Herren: 1. Prucha (TU Dresden) 96 Punkte, 2. Albrecht (Lok Weimar) 88, 3. Gerhardt (TU Dresden) 86, 4. Flechsig (TH Leipzig) 74, 5. Bätzold (TH Leipzig) 73, 6. Müller, D. (HfV Dresden) 69, 7. Snaga (HfV Dresden) 63, 8. Drehmann (TH Merseburg) 58, 9. Schafranek (HfV Dresden) 54, 10. Ehrt (HfV Dresden) 53, 11. Rommel (Pädagogik Erfurt) 44, 12. Grieger (TH Leipzig) 44, 13. Zschiedrich (TH Magdeburg) 43, 14. Ritter (Pädagogik Erfurt) 38, 14. Zeller (DHfK Leipzig) 38, 16. Müller, B. (HfV Dresden) 32, 17. Schulze (TU Dresden) 31, 18. Hohlfeld (TU Dresden) 30, 18. Jürgens (TU Dresden) 30, 20. Hennicke (HAB Weimar) 29.

Damen: 1. Nägler (Pädagogik Erfurt) 98, 2. Heinrich (HAB Weimar) 82, 3. Rindelhardt (Staatswissenschaft Weimar) 81, 4. Müller (Staatswissenschaft Weimar) 71, 5. Leifer 63, 6. Wiese 61, 7. Petereit 59 (alle Pädagogik Erfurt), 8. Lange (TU Dresden) 53, 9. Martin (Staatswissenschaft Weimar) 51, 10. Guhr (HfV Dresden) 50, 11. Lübke (DHfK Leipzig) 46, 12. Leeder (HAB Weimar) 39, 13. Rose (DHfK Leipzig) 38, 14. Löhr (Uni Berlin) 33, 14. Lehmann (TH Magdeburg) 30, 18. Jackisch (Staatswissenschaft Weimar) 28, 20. Müller-Neuendorf (TH Leipzig) 27.

Pokalwertung "Aktivste Studieneinrichtung": 1. Pädagogische Hochschule Erfurt 580 Punkte, 2. TU Dresden 488,5, 3. HfV Dresden 447,5, 4. TH Leipzig 368, 5. HAB Weimar 348, 6. Staatswissenschaft Weimar 312, 7. KMU Leipzig 213, 8. DHfK Leipzig 205, 9. TH Magdeburg 128,5, 10. TH Merseburg 86, 11. TH K-M-Stadt 63, 12. TH Ilmenau 56, 13. Uni Halle 41, 14. Uni Berlin 34, 15. IfL Weißenfels 32, 16. Uni Jena 31, 16. OHS Löbau 31, 18. IfL Weimar 24, 19. IHS Zwickau 20, 19. HfÖ Karlshorst 20.

Manfred Rittweger

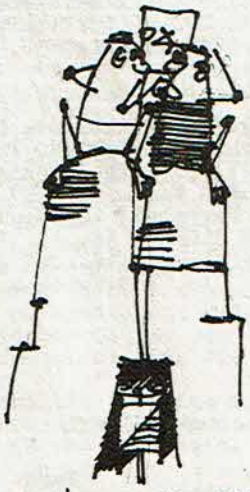
---

Forts. von Seite 5:

| Klasse | Name | Gemeinschaft |
|---|---|---|
| H 9 | Thill, O. | Numerik K.-M.-Stadt |
| H 11 | Schütz, E. | Uni Jena |
| H 13 | Rotkegel, Th. | Lok BC Dresden |
| H 15 | Schubert, K. | Dynamo Nord K.-M.-Stadt |
| H 17 | Schürer, F. | Lok Bautzen |
| H 19 | Müller, M. | Lok BC Dresden |
| H 21 | Hempel, J. | Lok BC Dresden |
| H E | Leibiger, J. | Lok BC Dresden |
| H 35 | Frenzel, M. | Lok ES Berlin |
| H 43 | Grosse, H. | TU Dresden |
| H 50 | Berndt, W. | Post K.-M.-Stadt |
| H 56 | Männel, W. | Lok Bautzen |

## Empfehlungen für die Ausarbeitung eines Organisations-Planes

1. Art der Veranstaltung
2. Veranstalter
3. Mit der Durchführung beauftragt
   - Name, Anschrift, Telefon-Nr. der Wettkampfstätte
4. Veranstaltungstag
5. Veranstaltungsort
   - Name, Anschrift, Telefon-Nr. der Wettkampfstätte
6. Leiter Organisationskomitee
   - Name, Anschrift, Telefon-Nr.
7. Einrichtung Org.-Büro
   - von/bis
   - wo
   - Telefon
   - Leiter
8. Eröffnungsveranstaltung
   - wann und wo
   - wer verantwortlich
9. Anreise der Teilnehmer
10. Schieds- und Kampfrichter
11. Ehrengäste
12. Abreise der Teilnehmer
13. Schieds- und Kampfrichter
14. Unterkunft der Teilnehmer
    - von/bis
    - wo
15. Unterkunft der Gäste
    - von/bis
    - wo
16. ----------
17. Verpflegung
    - wann und wo
    - wer verantwortlich
18. Plakatierung
    - Stück
    - Druckerei
    - Bestätigung Gestaltung durch wen
    - Aushang
    - wer verantwortlich
19. Eintrittskarten
    - werden welche gedruckt
    - wieviel
    - Eintrittspreis



KENNST DU DAS BLÖDE PICTOGRAMM? (Männel-Vice und In der Stroth-Meister)

- wie und wo der Verkauf
- wer verantwortlich

20. Programm

- Gestaltung, Stückzahl, Druckerei
- Druckgenehmigung
- Verkaufspreis, Vertrieb
- wer verantwortlich

21. Platzaufbau/Sportstättenaufbau

- wer ist verantwortlich und kontrolliert
- eventl. Sichtagitation
- welche Flaggen werden wie angeordnet, Beschaffung Rückgabe

22. Übertragungsanlage

- stellt wer
- techn. Überprüfung - wann - durch wen
- Stadion/Hallensprecher ist
- Er wird eingewiesen am/im/durch

23. Nationalhymne

- wie intoniert
- techn. Kontrolle durch
- Bandbeschaffung durch/bis

24. Popularisierung

- wer verantwortlich
- durch Presse zentral/örtlich
- in welcher Form, zu welcher Zeit
- Inhalt übergibt wer bis wann

25. **Ordner/Kassierer**

- wer verantwortlich
- wer stellt diese, wann, wie und durch wen erfolgt
- Einweisung
- wieviel Ordner

26. Versorgung der Zuschauer/Aktive durch Handelsorgane

- wer verantwortlich
- Standorte
- Umfang

27. Arzt/Krankenwagen/**Sankra**

- wer verantwortlich
- wann und wo befindet sich diese

28. Einteilung Ehrentribüne/Anzahl der Plätze

- wer verantwortlich
- wer wird durch wen eingeladen
- Absicherung Platzreservierung

29. Betreuung Ehrengäste

- wer verantwortlich
- wie und wann erfolgt wo Betreuung
- wie erfolgt für welchen Personenkreis Einladung
- was ist bereitzustellen

30. Delegations/Mannschaftsleiterberatung

- wer verantwortlich
- wann findet wo die Beratung statt
- Inhalt

31. PKW-Einsatz

- wer verantwortlich
- Für welchen Personenkreis wird PKW benötigt
- Für welche Zeit, wieviel Plätze

32. Abschlußveranstaltung

- wer verantwortlich
- wann und wo findet statt
- welcher Personenkreis wird durch wen eingeladen

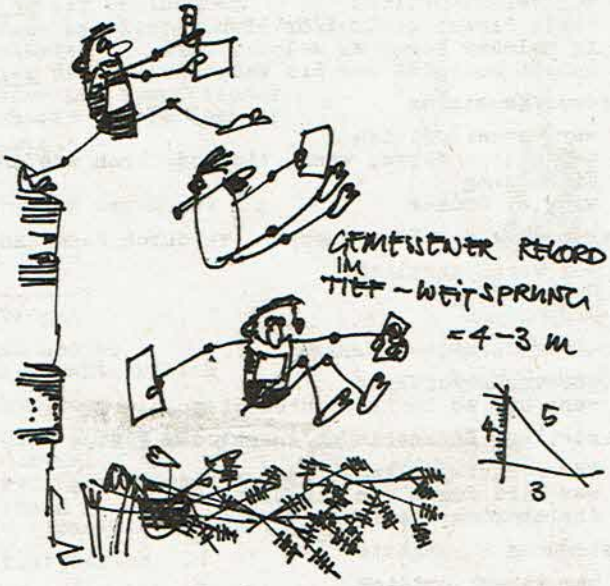
33. Kulturelle Betreuung

- wer verantwortlich
- wie, wann, wo erfolgt was

34. Abrechnung der Veranstaltung

- wer verantwortlich

Für alle Positionen sind namentliche Festlegungen über Verantwortung der Durchführung und Kontrolle mit Terminstellung aufzunehmen.



# Diskussion

## Materialsorgen

"Nicht schlecht, so ein Orientierungslauf, aber selbst machen wir keinen!" Wer kann diese Meinung Langstreckenläufern verübeln, die sich probehalber an Orientierungswettkämpfen beteiligten. Dabei spielte keine Rolle, daß sie, die doch auf der Straße recht erfolgreich waren, weit hinten eingekommen waren, Nein vielmehr die Tatsache, daß ein Orientierungslauf einen immensen Aufwand erfordert, ließ diese Meinung einhellig werden. In etwa kann man einschätzen, daß für einen Orientierungslauf fünf Langstreckenläufe, sowohl vom materiellen als auch Zeitaufwand, organisiert und durchgeführt werden können. Wer von den Orientierungsläufern bereits einmal in die Vorbereitung eines Wettkampfes eingespannt war, kann dieses sicher nur bestätigen. Wenn nun doch von der Laufgruppe der BSG Faserplattenwerk Ribnitz eine Sektion Orientierungslauf gegründet werden soll, so hat es nur einen einzigen Grund: Das Erlebnis Natur ist stärker als der Gedanke an all die Mühen, die diesem Erlebnis vorangehen. Allerdings spielte der Glücksumstand auch eine Rolle, daß Grundkarten, Zeichnerinnen und Beziehungen zu Werkstätten zur Verfügung standen, die Postenständer. - schirme und -zangen herstellen konnten.
Wem aber geht es sonst noch so. Aus diesem Grunde (siehe oben) verliert manch Interessent für den Orientierungslauf Lust und Liebe, weil er alleine hilflos dieser Sportart und seinen Mühen gegenübersteht. Es ist nicht unbedingt notwendig, daß aus dem Süden personelle Hilfe für den unterentwickelten Norden kommt. Viel wichtiger erscheint es, daß über den Verband Dauerproduzenten für Wettkampfgerät und -hilfsgerät gewonnen werden und daß deren Produkte im ganz ordinären Sporthandel zu erhalten sind. Desgleichen sollten Druckereien und Zeichenbüros bekannt sein, wo man (auch wenn es ganz bescheidene Erstwerke sind) Aufträge für eine Laufkarte unterbringen kann. Ansonsten wird es im Norden noch langer Jahre bedürfen, ehe ein Grundstock in allen Bezirken (von den Kreisen garnicht zu reden) geschaffen ist. Daß die BSG Faserplattenwerk gewillt ist, diese schöne Sportart unbedingt zu fördern, beweist, daß sie noch vor Gründung der Sektion Orientierungslauf zwei Orientierungsläufe mit jeweils 100 Teilnehmern organisierte, darunter die erste Bescheidene Bezirksmeisterschaft.

H.-H. Kunde

## Abseits oder Fazit eines Disqualifizierten

Trotz hektischer Pfinget-Vorbereitungen wollte ich den Start beim Bärenpokal-Ranglistenlauf nicht versäumen. Zumal Wolfgang Lübcke und seine Mannen in den letzten Jahren stets vorbildliche Veranstaltungen organisiert hatten. Um so größer war meine Enttäuschung auf der Heimreise: Ich hatte vom Posten 16 (Code 36) den Postenschirm nicht gefunden. Nach intensivem Ein-

messen des Postenstandortes, vergeblicher Befragung vorbeikommender Läufer (eine Blamage für einen Elite-Mann), und wachsender Sicherheit am vermutlichen Postenstandort "Höhe" zu sein, lief ich ohne Kontrollochung weiter. Mit dem Zweifel als Läufer doch einen Fehler gemacht zu haben, bat ich im Ziel den Bahnleger sogleich um seine Meinung. Doch er erklärte nüchtern, daß am Code 36 viele gesucht hätten. Die Krönung war dann aber die Meinung eines "mutmaßlichen" Bahnkontrolleurs. Ihm wäre es nicht möglich gewesen, diesen Posten von allen Seiten zu kontrollieren!...
Man sollte annehmen, daß wir mittlerweile aus den Kinderschuhen "falsch gehängter Postenschirme" herausgekommen sind. Die ZFK sollte der Bahnkontrolle in Zukunft wieder mehr Aufmerksamkeit schenken. Ein Großteil des Herren-Elite Feldes stand in Münchehofe soweit im Abseits, daß sie diesen Lauf schon jetzt streichen können.
Schade für den rührigen Veranstalter.

Michael Möser/TU

## Diskussionsbeitrag zum Thema Spartakiade

Angeregt durch den Artikel von Horst Stubenrauch möchte ich meine Gedanken zum Thema Spartakiade äußern.

Nach meiner Meinung hat die Vorgehensweise der Bezirksvorstände des DTSB, der Bezirksspartakiadekomitees, oder auch einzelner Funktionäre in der Tat dazu geführt, daß in den letzten Jahren das Interesse an der Spartakiade im OL nachgelassen hat.
Für die Dresdner sah es für die Bezirksspartakiade wie folgt aus.

Die Teilnehmerzahl im Jahre 1979 wurde auf 40 limitiert, dem BFK gelang es für 1980 die Zahl wenigstens auf 50 zu erhöhen. Diese Limitierung hatte zur Folge, daß sich die einzelnen Kreise bzw. Sektionen, die teilnehmenden Wettkämpfer "untereinander aushandeln" mußten und daß sogar einige Kreise nicht teilnehmen konnten, (z.B. Görlitz und Dippoldiswalde im Jahre 1980).

Die Zahl der Teilnehmer in den einzelnen Klassen war demzufolge so niedrig, daß sich der Veranstalter entschloß, nur die Sieger mit einer Medaille auszuzeichnen.
Eine solche Vorgehensweise ist weder der Spartakiadebewegung dienlich, noch macht sie allen Beteiligten Freude. Abgesehen davon, daß sich ein OL-Wettkampf für 50 Wettkämpfer kaum lohnt.

Um der Spartakiadebewegung gerecht zu werden und den Orientierungslauf als Breitensport weiter zu entwickeln, muß zumindest für jeden Kreis die Möglichkeit bestehen, für jede Altersklasse die drei besten Wettkämpfer zur Bezirksspartakiade delegieren zu können. Damit ergebe sich dann auch die Möglichkeit, eine Staffel aufzustellen. Das Teilnehmerfeld darf trotzdem nicht limitiert werden, damit "echte neue Kreise" mitmachen können.

Die im Artikel geäußerte Kritik ist meiner Meinung nach berechtigt. Die Ursachen für den Zustand sind aber weniger bei den Funktionären des BFK, KFK bzw. dem Sektionen zu suchen, sondern bei den Bezirksvorständen des DTSB bzw. bei den Bezirksspartakiadekomitees.

Dieter Placzek

## Harz-Pokal-OL - eine neue Tradition!?

Der Harzgebirgslauf zieht alljährlich am ersten Herbstferien-Sonnabend etwa 4000 Läufer und Leistungswanderer nach Wernigerode. Über 10, 25 oder 40 km können sie ihre Kondition testen und sich dabei auch an der herbstlichen bunten Landschaft erfreuen.
In diesem Jahr wurde der Lauf im Rahmen des Bezirkstouristentreffens ausgetragen, daß am nächsten Tag mit Wanderungen, Klettervorführungen und dem ersten Harz-Pokal-OL fortgesetzt wurde.

Speziell für diesen OL wurde eine Schwarz-Weiß-Karte angefertigt und damit ein in der DDR wohl einmaliges Gelände für unseren Sport erschlossen. Die rauhe Landschaft zwischen Drei-Annen-Hohne, dem Ottofelsen und dem Hohne-Kamm (900 m!) mit vielen Felsen, urwüchsigen Wäldern und wässrigen Hochflächen bietet äußerst schwere Laufbedingungen. Für Volkssportler sowie bis D/H 11 gab es eine leichte 3 km Strecke. Wertvolle Wanderpokale wurden für Damen und Herren über 6 km sowie nur für Herren über 10 km vergeben. Damit hatten alle Altersklassen die Möglichkeit einmal untereinander ihre Leistungen zu vergleichen. Freie Wahl der Postenreihenfolge war eine weitere Besonderheit. Damit rückte neben den Lauf- und Orientierungsanforderungen das Problem der schnellen und optimalen Routenwahl in den Vordergrund.

Die Pokale über die kürzere Strecke gewannen Renate Gothe (D19) in 92:18 min und Volker Otto (H17) in 73:00 min von Lok Magdeburg. Auf den Plätzen folgten bei den Damen Heidi Hursie (D35) in 132:28 min und Cornelia Taut (D19) in 138:25 min beide TH Magdeburg, bei den Herren Rolf Hursie (H43) in 75:03 min, TH Magdeburg und Herbert Flügel (H35) in 75:49 min, ASV Wernigerode. Auf der langen Bahn, die auf Grund des schweren Laufes am Vortag zahlenmäßig sehr schwach besetzt war, gewann Gert Schmidtko (HE) Lok SO Magdeburg in 94:20 min vor Jens Zschiedrich (H21) in 108:43 min und Ludwig Genderjahn (HE) in 117:45 min, beide TH Magdeburg. In Anbetracht des interessanten OL's und der wertvollen Pokale sollten sich OL-Spezialisten beim Harzgebirgslauf etwas zurückhalten.

Auf alle Fälle hat sich die neue OL-Sektion ASV/Einheit Wernigerode mit dieser Pokal-Premiere verdient gemacht. Die Orientierungsläufer werden in den nächsten Jahren durch ihre Teilnahme entscheiden, ob dieser Lauf eine Tradition wird.

R. Hursie

## Pokal-OL "Novembersturm"

Zum 6. Mal veranstaltete der KFA Malchin gemeinsam mit der ASG Vorwärts Basepohl diesen Traditionswettkampf zu Ehren der Gefallenen der Novemberrevolution 1918. Zu diesem OL mit Nacht- und Tagetappe hatten neben so bekannten OL-Gruppen wie Lok ES Berlin oder Einh.Päd.Leipzig auch wieder Gruppen gemeldet, die schon im Berliner Raum wegen der langen Anfahrten kaum noch anzutreffen sind, z.B. Faserplattenwerk Ribnitz oder Pionierhaus und Vorwärts Rostock.
Leider fielen in der "Ausgabe 80" einige Wehrmutstropfen: 5 gemeldete Sektionen reisten n i c h t an - nur eine, Einh.Päd.-Magdeburg, hatte vorher abgesagt...! --- Plötzlich einsetzendes Tauwetter machte alle 2 OL urplötzlich zu "Wasser-OL" (Schwimmstufe I wird anerkannt!). Gerade hier zeigte sich zu unserem Bedauern, daß das Bahnlegerkollektiv noch nicht alle Eventualitäten eingeplant hatte. Doch aus Fehlern lernt man; Ob allerdings Jähzorn und verletzende böse Worte das beste sind...?
Sieger wurden die Aktiven mit der größten Wettkampfhärte, wer ab H 15 und D 17 eben sich in das Wasser, teilweise bis zum Bauchnabel wagte, arbeitete sich zum Sieg und zu den Medaillen vor!
Die Pokale zu diesem OL werden als Wanderpokale für Sektionen (je Klasse 1 Aktiver in Wertung) und als Souveränitätspokal "Damen" und "Herren" vergeben: Wertung "Damen"-1.Kerstin Hinrichsen (D17), Einh.Päd.Leipzig 22:28 min Vorsprung vor Platz 2 der D17; 2.Susanne Krautz (D13), Vorwärts Basepohl 21:36 min; 3. Annett Blohm (D9), Lok Malchin 20:53 min; 4.Berit Schreiner (D15), Vorwärts Basepohl 13:20 min; 5.Bettina Dräger (D11), Vorwärts Basepohl 4:57 min; Wertung "Herren" - 1.Peter Schulz (H19), Vorwärts Rostock 109:48 min ( !); 2.Dirk Meyer (H15), 59:06 min; 3.Martin Dähn (H17), 46:22 min, beide Lok ES Berlin; 4.Andreas Hinze (H21), Vorwärts Basepohl, 16:12 min; 5.Sven Laskowski (H11), Lok Schwerin, 6:28 min; Gewertet wurde der aus Nacht-u.Tag-OL erarbeitete Vorsprung (außer D/H 9 und 11).
Wertung "Mannschaften": 1.Vorwärts Basepohl-242 Pkt.; 2.Lok Neubrandenburg-130 Pkt.; 3.Lok Malchin-120 Pkt.; 4.Lok Waren/Rethwisch-105 Pkt.; 5.Vorwärts Leipzig-103 Pkt.; 6.Lok Schwerin 97 Pkt.; 7.Pionierhaus Neubrandenburg-93 Pkt.; 8.Lok "Erich Steinfurth"Berlin-80 Pkt.; 9.Pionierhaus Rostock-71 Pkt.; 10. Faserplattenwerk Ribnitz-68 Pkt. Gewertet wurden 22 Mannschaften.

Als Rahmenveranstaltung waren noch ein VOL und eine Orientierungswanderung ausgeschrieben und somit durch uns einmal mehr der Versuch einer Kombinationsveranstaltung "Wettkampf, Volks-OL, Freizeit- und Erholungssport" unternommen worden. Wir werden diese Verbindung auch bei unseren kommenden Veranstaltungen vorsehen und laden auch hierzu ein.

Bernd Wollenberg
TL KFA Malchin

# B E Z I R K S R A N G L I S T E  B E R L I N  1 9 8 0

Das Jahr 1980 war für den Berliner Orientierungslauf ein sehr erfolgreiches. Neben den bekannten Ergebnissen der Lok-Sportler bei Meisterschaften und Bestenermittlungen, sowie dem FDGB-Pokal konnten wir in 4 Sportgemeinschaften neue OL-Gruppen registrieren (BSG Akademie der Wissenschaften Berlin, BSG AdW Berlin-Buch, SG Dynamo "Fritz Lesch" Berlin, ASG Vorwärts Berlin-Mitte/WBK). Hinzu kommen noch der Pionierpalast Berlin und einige Schulen die regelmäßig an Bezirksveranstaltungen mit ihren Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Ausdruck dessen ist die Registrierung von 158 Aktiven bis zur AK 17/18 in der Bezirksrangliste. Sie kommen aus 4 SG'n, dem Pionierpalast und der Otto-Nelte-OS. Für 1981 erwarten wir in Zusammenhang mit dem 1.Verbandstreffen des DWBO der DDR eine weitere Steigerung der Teilnehmerzahlen und auch der sportlichen Leistungen unserer "Neuen".

E R G E B N I S S E (Berliner Punktsystem, s.OLI 17)

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D 9 | 1.Schlitermann,S. | Lok | 48 | H 9 | 1.Fröhlich | AdW | 29 |
| | 2.Worgitzki | Lok | 42 | | 2.Kögler | Buch | 27 |
| | 3.Tröge | Buch | 24 | | 3.Moeske | Buch | 26 |
| | 10 Lfr. | | | | 21 Lfr. | | |
| D11 | 1.Schlittermann,A. | Lok | 67 | H11 | 1.Brettschn. | Lok | 59 |
| | 2.Trappe | Lok | 56 | | 2.Röhl | Lok | 50 |
| | 3.Plaetschke | Lok | 39 | | 3.Waitkus | Lok | 47 |
| | 25 Lfr. | | | | 35 Lfr. | | |
| D13 | 1.Brandes | Lok | 71 | H13 | 1.Schulze | Lok | 56 |
| | 2.Ullmann, Ines | Lok | 47 | | 2.Schlitterm. | Lok | 52 |
| | 3.Pistor | Lok | 46 | | 3.Tröge | Buch | 34 |
| | 15 Lfr. | | | | 22 Lfr. | | |
| D15 | 1.Seidel,M. | Lok | 70 | H15 | 1.Meyer | Lok | 72 |
| | 2.Greissel | AdW | 42 | | 2.Nagler,J. | Lok | 53 |
| | 3.Spitzer | Lok | 37 | | 2.Roefe | EAW | 53 |
| | 7 Lfr. | | | | 13 Lfr. | | |
| D17 | 1.Roefe,J. | EAW | 48 | H17 | 1.Dähnn | Lok | 72 |
| | 2.Schwenk,C. | EAW | 43 | | 2.Krüger,R. | Lok | 60 |
| | 3.Wachsmuth | Lok | 5 | | 3.Lübcke,P. | EAW | 58 |
| | 3 Lfr. | | | | 7 Lfr. | | |

Die besten 6 von 10 Läufen kamen in die Wertung.

G.Brettschneider
(BFK Bln.)

# MITTEILUNGEN der ZFK OL

## 1. Wettkampfplan 1982

| Termin | Veranstaltung | verantwortlich | Bemerkungen |
|---|---|---|---|
| 21.2. | DDR-B Ski-OL | Dresden | vorl.Termin,Verleg. auf 6./7.3. mögl. |
| 18.4. | DDR-M Langstr.-OL | Dresden | |
| 25.4. | DDR-M Studenten-OL | TH K-M-Stadt | |
| 7.6. | OL um den Verbandspokal | Halle(Dessau) | Bestenermittlg. d. Sektionen |
| 15./16.5. | Buchenwald-OL | Erfurt | |
| 23.5. | X. Mecklenburger OL | Malchin | K-Lauf |
| 29./30.5. | Länderkampf DDR-CSSR | K-M-Stadt | |
| 19./20.6. | Dynamo-OL | Dresden(Dynamo) | K-Lauf |
| 26.-28.6. | Internat. Lok-Pokal | Dresden (Lok BC) | K-Lauf am 27.6. |
| 3./4.7. | Intern. Ostsee-OL | ZFK | |
| 10./11.7. | Bezirksspartakiade | alle Bezirke | |
| 29.8. | Müggelturm-OL | Berlin (Lok ES) | K-Lauf |
| 5.9. | Ramberg-OL | Halle (Quedlinburg) | K-Lauf |
| 11./12.9. | Intern.Messe-Pokal | Leipzig | |
| 19.9. | FDGB-Pokalfinale | Cottbus | |
| 25./26.9. | DDR-M Ez + St | Erfurt | |
| 7.-10.10. | Intern. Herta-Lindner- u. Kurt-Schlosser-Pokal | ZFK | |
| 16./17.10. | DDR-M Schüler | Gera | |
| 23.10. | DDR-M Nacht-OL | Berlin | |

Der vorliegende 2. Entwurf berücksichtigt bereits die Festlegungen der ZFK-Sitzung vom 21.3.81 zur zukünftigen Wettkampforganisation. Danach werden die Termine zur Durchführung der Kreis- und Bezirksmeisterschaften sowie der Bezirksausscheide um den FDGB-Pokal von den Bezirken nach eigenem Ermessen festgelegt. Die Bezirksausscheide um den FDGB-Pokal müssen dabei spätestens bis Ende Juni durchgeführt sein.
Anstelle der bisherigen 8 Ranglistenläufe werden 5 Klassifizierungsläufe zum Erwerb der Startberechtigung an den DDR-Meisterschaften durchgeführt, Kurzbezeichnung: K.
Zu beachten ist ferner, daß für 1982 vom DTSB keine zentralen Termine für die Kreisspartakiaden festgelegt wurden. Sie werden entsprechend den Festlegungen jedes Kreises im Juni durchgeführt. Sie können deshalb im Zentralen Wettkampfkalender nicht besonders ausgewiesen und berücksichtigt werden.

Hessel
Wettkampfplanung

## 2. Neues Wettkampfsystem im Orientierungslauf ab 1982

Im Interesse der weiteren Entwicklung des Orientierungslaufes war es notwendig, das bestehende Wettkampfsystem zu überdenken und ab 1982 einige Veränderungen einzuführen. Die Veränderungen begründen sich auf folgende Fakten:

1. Die zentralen Ranglistenläufe für alle Klassen nehmen eine solche Breite an, daß es nur noch wenigen Veranstaltern möglich ist, eine Veranstaltung mit 1000 und mehr Teilnehmern ordnungsgemäß abzusichern.
2. Das Streben, möglichst in den zentralen Ranglisten erfaßt zu sein, führt zu einer umfassenden Reisetätigkeit, die vor allem in Jugend- und Kinderklassen nicht zu verantworten ist (lange Bahnfahrten).
3. Die Kosten für das Besuchen dieser zentralen Veranstaltungen steigen, besonders bei kleinen Sportgemeinschaften, verhältnismäßig hoch an.
4. Von seiten des DTSB bestand die Forderung, ab 1982 überarbeitete Klassifizierungsregeln herauszugeben, so daß damit ein gegebener Anlaß vorhanden war, auch das Wettkampfsystem zu überdenken.

In der ZFK, insbesondere in der TK und in der LK, wurden verschiedene Vorschläge beraten. Die Vorschläge gingen von extremer Dezentralisierung auf Bezirksebene bis hin zur Beibehaltung der zentralen Ranglistenläufe. Es wird eingeschätzt, daß der jetzt vorliegende Vorschlag ein Kompromiß ist, der das bisherige Wettkampfsystem nicht völlig verändert, aber trotzdem neue Möglichkeiten schafft.

Die wichtigsten Veränderungen zum bisherigen Wettkampfsystem bestehen im folgenden:

1. Eine zentrale Rangliste wird nur noch für die Klassen Damen Elite, Herren Elite, H 19, D 17 und H 17 geführt. In allen anderen Klassen wird es den Bezirken überlassen, entweder selbständig oder gemeinsam mit Nachbarbezirken auf territorialer Ebene Ranglisten zu führen. Eine Abstimmung dazu wird noch mit den Bezirken getroffen.
2. Die Klassifizierung für die Leistungsklassen-normen sowie damit auch für die DDR-M (Leistungsklasse I) wird nach wie vor bei allen Wettkämpfen entsprechend den bestehenden Klassifizierungsnormen bei Teilnahme entsprechender Leistungsklasseläufer möglich sein.
3. Es werden zusätzlich 5 Klassifizierungsläufe bestimmt, bei denen grundsätzlich die Klassifizierung vergeben wird, die gleichzeitig zur Erstellung der o.a. DDR-Rangliste dient, für die 3 der 5 K-Läufe gewertet werden. Für die Herren- und Damenelite können von der Leistungssportkommission 3 weitere DDR-offene Veranstaltungen festgelegt werden, so daß für die Rangliste dieser beiden Klassen das bisher festgelegte Prinzip beibehalten bleibt.

4. Um die ausgewählten Klassifizierungsläufe nicht zu überlasten, ist es vorgesehen, hier nur Läufer, die mindestens eine Leistungsklasse besitzen, starten zu lassen.

Diese Festlegungen lassen es selbstverständlich offen, nach wie vor DDR-offene Wettkämpfe auszutragen, die - wie z.B. der Buchenwald-OL - den Charakter von Großveranstaltungen beibehalten und die auf Grund der Teilnehmerfelder in den meisten Fällen auch die Klassifizierung gewährleisten.
Die 5 Klassifizierungsläufe im DDR-Maßstab stellen dabei eine Übergangslösung dar, solange noch nicht in allen Bezirken die leistungsmäßigen Voraussetzungen für eine direkte Klassifizierung bis zur LK I möglich ist. Perspektivisch muß der weitere Abbau dieser Läufe im Interesse der Dezentralisierung angestrebt werden. Die anschließende Aufstellung gibt noch einmal einen zusammenfassenden Überblick über die Einteilung und die zeitliche Zuordnung der Wettkampfarten. Abschließend möchten wir aus der Sicht der ZFK allen für ihre Zuarbeiten danken, insbesondere auch dem Sportfreund Otto Spahn von Turbine Potsdam.
Da die ZFK im Herbst 1981 dieses neue Wettkampfsystem endgültig beschließen wird, bitten wir Stellungnahme dazu bis spätestens 15.9.81 an die Technische Kommission, Heinz Zimmermann, 8245 Glashütte, Uferstr. 4, Fach 89, zu schicken.

Dr. Heinemann
Vorsitzender ZFK-OL

Einteilung der Wettkämpfe entsprechend dem neuen Wettkampfsystem

A) Ganzjährige Wettkämpfe im Kreis- und Bezirksmaßstab in allen Klassen, einschließlich der Bezirksmeisterschaften

| | |
|---|---|
| Zeitraum: | ganzjährig |
| Zielstellung: | - Ermittlung der Kreismeister bzw. -besten<br>- Ermittlung der Bezirksmeister bzw. -besten<br>- Erreichen einer Leistungsklasse entsprechend Klassifizierungsnorm<br>- Ranglistenläufe für Bezirke oder Bereiche (mehrere Bezirke) |
| Startberechtigung: | - Alle Läufer des Kreises bzw. des Bezirkes mit Startberechtigung lt. RO<br>- Weitere Läufer entsprechend Ausschreibung<br>- Nicht im DWBO organisierte Teilnehmer auf getrennten VOL-Bahnen |

B) Klassifizierungsläufe (K) im DDR-Maßstab in allen Klassen

| | |
|---|---|
| Anzahl: | ca. 5 |
| Zeitraum: | vorzugsweise Juni bis September |
| Zielstellung: | - Erreichen der Leistungsklassen I - III (110, 125, 150 %)<br>- Erstellung einer DDR-Rangliste in den Klassen D/H 17, H 19, DE und HE<br>3 der 5 K-Läufe werden dafür gewertet |

Startberechtigung:
- Nur Läufer, die im laufenden Kalenderjahr mindestens die LK III erreicht haben
- Alle Läufer der Klassen DE und HE

Veranstalter von K-Läufen können B-Läufe ausschreiben, in denen alle nichtklassifizierten Läufer starten dürfen. Diese B-Läufe müssen zeitlich nach den A-Läufen durchgeführt werden und führen zu keiner Klassifizierung.

C) DDR-Meisterschaften bzw. Bestenermittlungen in getrennten Veranstaltungen für D/H 9 - 13 bzw. D/H 15 - 56

Zeitraum: September bis Oktober

Zielstellung:
- Ermittlung der DDR-Meister bzw. der DDR-Besten in allen Klassen entspr. RO.

Startberechtigung:
- Alle Läufer der LK I
- Alle Bezirksmeister bzw. Bezirksbesten nach Pkt. 8 der RO
- In den Klassen D 19 und H 21 sind nur Eliteläufer entsprechend den Festlegungen der Leistungssportkommission startberechtigt.

D) Besondere zentral geplante nationale und internationale OL-Wettkämpfe

Zeitraum: ganzjährig

Zielstellung:
- Internationale Vergleiche (z.B. Ostsee-OL, Länderkämpfe, Buchenwald-OL u.a.)
- Erreichung der Leistungsklassen I - III, wenn die Voraussetzung nach Klassifizierungsnorm erfüllt sind.

Startberechtigung: Entsprechend Ausschreibung

# AUSSCHREIBUNGEN

## 4. Pokalfinale um den Pokal des FDGB-Bundesvorstandes

| | |
|---|---|
| Veranstalter: | FDGB-Bundesvorstand/DWBO |
| Ausrichter: | BFA Gera |
| Termin: | 25.10.1981 |
| Gesamtleitung: | Eckehart Gruner |
| Technik: | R. Hecker |
| Organisation: | Klaus Nägler |
| Bahnleger: | Wolfgang Grummt, Günter Scharf |
| Wettkampfkontr.: | Günther Hessel, ZFK |
| Wettbewerb: | Einzellauf mit Mannschaftswertung |
| Klassen: | D15, 17, 19, 35, 43, 50<br>H15, 17, 19, 21, 35, 43, 50<br>E-Läufer starten in den Klassen D19/H21<br>Je Klasse ist nur ein Läufer einer Mannschaft startberechtigt. Je Mannschaft müssen mind. 6 Klassen besetzt werden. |
| Karte: | OL-Spezialkarte, Aufnahme 1979, 1:20 000 |
| Meldegeld: | 20,-M pro Mannschaft und 2,-M pro Läufer u. Übernachtung |
| Meldetermin: | 5.10.81 auf Startkarten |
| Meldeanschrift: | G. Gruner, 6900 Jena, Erfurter Str. 26 |
| Verpflegung: | Selbstverpflegung |
| Anreise: | 24.10. bis 21.00 Uhr, Jena |

SCHERBEN BRINGEN Glück
und den 3. Platz
für Conrad

# A U S S C H R E I B U N G

Kinderbestenermittlung der DDR im Orientierungslauf 1981 für D/H9-11
Kindermeisterschaft der DDR im Orientierungslauf 1981 D/H 13

| | | |
|---|---|---|
| 1. Veranstalter: | DWBO der DDR | |
| 2. Ausrichter: | BFA des DWBO der DDR - Bezirk Dresden mit der Durchführung beauftragt: BFK-OL beim BFA Dresden des DWBO der DDR | |
| 3. Termin: | 17./18. Oktober 1981 | |
| 4. Gesamtleitung: | Rudolf Liebich | BWSG KOWEG Görlitz: |
| 5. Technik/Org.: | Lothar Hempel | BSG Lok Dresden Technik |
| | Walter Brodsky | ISG Hirschfelde Organisation |
| 6. Bahnleger: | Jan Sosnowski | BWSG KOWEG Görlitz Einzellauf |
| | Günter Mülot | BWSG KOWEG Görlitz Staffellauf |
| 7. Wettbewerbe: | 17.10.81 Tag/Einzel D/H 9, 11, 13<br>18.10.81 Staffel D/H 9-11 : D/H11-13 | |
| 8. Startberechtigung: | D/H 9 - Lk. 2 des laufenden Jahrs<br>D/H11, 13 - Lk. 1 des laufenden Jahrs<br>Staffel : Startberechtigt sind die für den Einzellauf qualifizierten Läufer.<br>gilt je Staffelklasse: Je Sportgemeinschaft darf ein nicht für den Einzellauf qualifizierter Sportler starten, wenn er die Lk. 2 besitzt.<br>Hinweis für den Einzellauf:<br>- startberechtigt sind alle Bezirksmeister/Bezirksbeste 1981<br>- Die ersten 15 Läufer der Rangliste sind gleichfalls startberechtigt. (gilt für D/H 11, 13) | |
| 9. Karten: | Einzellauf : M 1:15000 , fünffarbig 80<br>Staffellauf: M 1:15000, fünffarbig 81 | |
| 10. Meldegeld: | Kartengeld pro Karte 1,-M<br>Startgebühren für Staffel 3,-M<br>für Einzel 1,-M<br>nach den Finanzrichtlinien des DWBO der DDR | |
| 11. andere Unkosten: | Unterkunft 1,-M<br>Verpflegung 10,-M für Vollverpflegung<br>Transport 2,-M | |
| 12. Vormeldung | 10.9.81 (Angaben:Name, Vorname, Lk.,u. analoge Angaben; Ankunftszeit, Staffelteilnahme) | |

13. Meldung: Meldetermin: 26.9.81 (Nachmeldungen - bis auf Qualifizierte vom Dresdener Herbst OL am 4.10.81 - sind nicht möglich)
Die Meldung erfolgt auf Startkarten und auf einem der Ausschreibung beiliegendem Meldebogen.

14. Meldeanschrift: Jan Soanowski, 8900 Görlitz, Marienaue 3

15. Unterkunft: 17. OS "Anton Saefkow" Görlitz-Weinhübel Straßenbahnlinie 1

16. Verpflegung: Vollverpflegung ab 16.10.81 abends bis 18.10.81 früh

17. Anreise: Bahnhof Görlitz, dann Straßenbahnlinie 1 Richtung Weinhübel bis Endhaltestelle

Org.-Büro geöffnet 16.10.81 ab 14.30 bis 20.30 Uhr
Die Abreise erfolgt nach der Siegerehrung im Staffellauf.

18. Auszeichnungen: Einzellauf - 1.bis3.Platz Medaillen
- 1.bis6.Platz Urkunden
- Ehrenpreise Platz 1 bis 3
- Pokal der ZFK-OL für die beste Mannschaft

Staffellauf- Urkunden Platz 1 bis 3
- Medaillen Platz 1 bis 3

19. besondere Hinweise:
-für 1981 gilt nach wie vor
- Vierbezirksregel für Lk.1
- Lk. 1 kann in RK-Läufen erworben werden
- Platz 1 bis 3 der Rangliste, daraus folgt Lk. 1

-Ergebnislisten von Kinderläufen umgehend an Sportfreund Liebich zur Auswertung schicken

Rudolf Liebich, 8900 Görlitz, Löbauer Str. 32;
Telefon dienstl. 67385

-Zwischenauswertung der Lk, und Rangliste nach Eingang der Ergebnisliste vom Altmark-OL (28.6.81) und nur der Lk. nach Eingang der Ergebnisliste vom Bärenpokal-OL (31.5.81)
-Werte Sportfreunde!
Fordert vom Veranstalter der von Euch wahrgenommenen OL's die umgehende Zusendung der Euch zustehenden Ergebnisliste.
-Ein ordnungsgemäßes Ausfüllen der Startkarten erleichtert dem Veranstalter die ohnehin schwere Arbeit.
-Wettkampfkontrolle: Volkmar Simon SG TU Dresden